

## Energiekonzept für die Gemeinde Söchtenau

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Energie, das Zauberwort unserer Zeit. Alle reden davon und greifen täglich darauf zu. Für uns kein Problem, denn die Wärme erhalten wir über den Heizkörper und den Strom aus der Steckdose. Leider ist dies nicht so einfach, denn Heizkörper und Steckdose wollen zuerst mit Energie gefüttert werden, bevor sie welche abgeben.



Die derzeitigen fossilen Hauptenergieträger Erdöl und Kohle sind viel zu wertvoll um Strom und Wärme damit zu erzeugen und darüber hinaus nur noch begrenzt vorhanden. Die Abschaltung der Atomenergie ist beschlossene Sache.

Was bleibt übrig, um uns, insbesondere aber die Gemeinde Söchtenau auch weiterhin mit ausreichend Energie zu versorgen? Es sind dies Sonne, Wind und Wasser sowie nachwachsende Rohstoffe. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, im Rahmen eines Energiekonzeptes die für unsere Gemeinde machbaren Möglichkeiten auszuloten, die eine Energiegewinnung vor Ort für uns ermöglichen. Die Umsetzung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Amt für Ländliche Entwicklung und dem Fachbüro für Energie und Klima „K.Greentech GmbH“ aus München.

Dies ist nur in Zusammenarbeit mit allen Gemeindebürgern möglich. Bitte bringt eure Gedanken und Ideen bei den stattfindenden Veranstaltungen und noch zu bildenden

Arbeitsgruppen ein. Trotz aller Euphorie muss dabei auch zukünftig die Energie noch bezahlbar sein.

Ich wünsche uns allen auch weiterhin eine helle, warme Stube und verbleibe mit freundlichen Grüßen Euer Bürgermeister.

Sebastian Forstner

Das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten bietet durch das Expertenteam *LandSchafttEnergie* neben anderen Interessengruppen auch ländlichen Gemeinden die Möglichkeit, Beratungstermine bezüglich den Fragestellungen der Energiewende wahrzunehmen. Weitere Informationen vor Ort werden über die Ämter für ländliche Entwicklung gegeben.

### **Amt für Ländliche Entwicklung Oberbayern**

Die Bayerische Verwaltung für Ländliche Entwicklung, leistet für vitale Regionen, Dörfer und Landschaften wichtige Beiträge. Wir bieten Gemeinden, Bürgern, Landwirten und Wirtschaftsbeteiligten ganz im Sinne einer aktivierenden Verwaltung mit maßgeschneiderten Förder- und Umsetzungsstrategien vielfältige und zukunftsorientierte Hilfen zur Selbsthilfe an. Mit unseren erfolgreichen Instrumenten Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE), Dorferneuerung und Flurneuordnung mit fach- und gebietsübergreifenden Planungsansätzen unter Beachtung des Grundprinzips der Bürgermitwirkung, dem unmittelbaren Umsetzungsbezug und dem Landmanagement mit der zielgerichteten Bodenordnung eröffnen wir Chancen, konkrete Problemstellungen zu bewältigen und die Stärken nachhaltig in Wert zu setzen.

Die Energiewende in Bayern bietet gerade den ländlichen Gemeinden vielfältige Chancen. Auch in unseren Verfahren wird daher das Themenfeld Energie ganzheitlich berücksichtigt. Die Gemeinde Söchtenau hat nun die Möglichkeit im Rahmen unseres Förderprogrammes „100 energieneutrale Kommunen in Bayern“ ein gemeindeweites Energiekonzept erstellen zu lassen. Wir freuen uns sehr, dass die Gemeinde Söchtenau zusammen mit 14 weiteren oberbayerischen Projektgemeinden die Energiewende aktiv vor Ort mitgestaltet.

Mittelfristiges Ziel ist es, den Strom- und Wärmebedarf der Gemeinde aus erneuerbaren Energiequellen selbst zu erzeugen. Hierzu sind auch Maßnahmen im Bereich Energieeffizienz und Energieeinsparung zu überlegen. Durch die Umsetzung von lokalen Energieprojekten und den Aufbau einer dezentralen Energieversorgung wird die regionale Wirtschaftskraft gestärkt. Und nicht zuletzt leistet Söchtenau einen wichtigen Beitrag, die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen und dieses geliebte Gut an zukünftige Generationen weiterzugeben.

Wir stehen der Gemeinde dabei als Ansprechpartner zur Verfügung und freuen uns auf ein spannendes Jahr 2013, in dem wir die Gemeinde Söchtenau auf Ihrem Weg zur energieneutralen Kommune begleiten dürfen.

Rolf Meindl  
Abteilungsleiter Fachliche Dienste

Susanne Lehner  
Projektteam „LandSchaftEnergie“

Die K.GREENTECH GmbH ist ein Münchner Unternehmen, das sich mit den Schwerpunkten Energie und Infrastruktur beschäftigt. Das Themenspektrum erstreckt sich dabei über Erzeugungspotentiale von Strom und Wärme, Energieeffizienzmaßnahmen für Gebäude und Dienstleistungen, Mobilitätslösungen sowie Möglichkeiten der lokalen Wertschöpfung.

K.GREENTECH kann auf eine mehr als zehnjährige Erfahrung mit über 400 Projekten und nahezu 250 Kunden bzw. Auftraggebern zurückblicken. Neben Energieversorgern, Unternehmen und Landkreise werden zukunftsfähige Konzepte und Lösungen auch für Kommunen entwickelt.

#### Das Team von K.GREENTECH



Erich Monhart    Michael König    Katharina Link    Esmeralda Striehl

Die Gemeinde Söchtenau hat K.GREENTECH mit der Erstellung eines gemeindeweiten Energiekonzeptes beauftragt.

Die vorliegende Ausgabe der Dorfzeitung soll die Mitbürgerinnen und Mitbürger über die Beweggründe und Abläufe des Energiekonzeptes informieren. In den weiteren Ausgaben folgen Beschreibungen zum jeweiligen Entwicklungsstand.

Da K.GREENTECH und die Gemeindeverwaltung von Söchtenau von Anfang an großen Wert auf eine umfassende Bürgerbeteiligung legen, soll interessierten Bürgern vorab die Möglichkeit gegeben werden sich über das Energiekonzept zu äußern.

## Energiewende in Bayern

Mit der verheerenden Atomkatastrophe in Fukushima Japan im März 2011 hatte sich der Streit über die Zukunft der Atomenergie auch in Deutschland zugespitzt und nachdrücklich den endgültigen Ausstieg gefordert. Die Abschaltung der älteren Reaktoren und die Laufzeitverkürzung der verbleibenden Reaktoren haben dazu geführt, entsprechende Alternativen in den Vordergrund zu rücken, welche weiterhin die Energieversorgung im Land sicherstellen sollen. Knapp einen Monat nach der Atomkatastrophe in Japan verkündete Bundeskanzlerin Angela Merkel die Energiewende und damit den Wechsel zu erneuerbaren Energien.

Mit dem Wegfall der einst stark dominierenden Atomkraft als Energielieferant wird auch in Bayern verstärkt auf den kontinuierlichen Ausbau der erneuerbaren Energien gesetzt. Bayern stellt sich den Herausforderungen der Energiewende und verfolgt das ehrgeizige Ziel bis zum Jahr 2021 mehr als 50% Strom aus erneuerbaren Energien zu erzeugen. Weiterhin unterstützt Bayern das Ziel der Bundesregierung, die deutschen Treibhausgasemissionen um 40 % bis zum Jahr 2020 gegenüber 1990 zu reduzieren.

Im Bundesvergleich nimmt Bayern bei der Nutzung der Solarenergie, der Biomasse, der Geothermie und vor allem bei der Nutzung der Wasserkraft eine führende Rolle ein. Die Erdgasinfrastruktur ist modern und gut ausgebaut, sodass eine intensivere Einspeisung und Verteilung gewährleistet werden kann. Lediglich bei der Windkraftnutzung reicht Bayern trotz eindeutiger Bestrebungen zum weiteren Ausbau nicht an die Potentiale heran, wie sie in Norddeutschland vorherrschen. Durch den Verzicht auf eigens produzierte Kernenergie sowie auf den Import von Kernenergie und Kohle aus den Nachbarländern, soll in Bayern die Versorgungssicherheit durch die eigenen alternativen Erzeugungsmöglichkeiten bewerkstelligt werden.

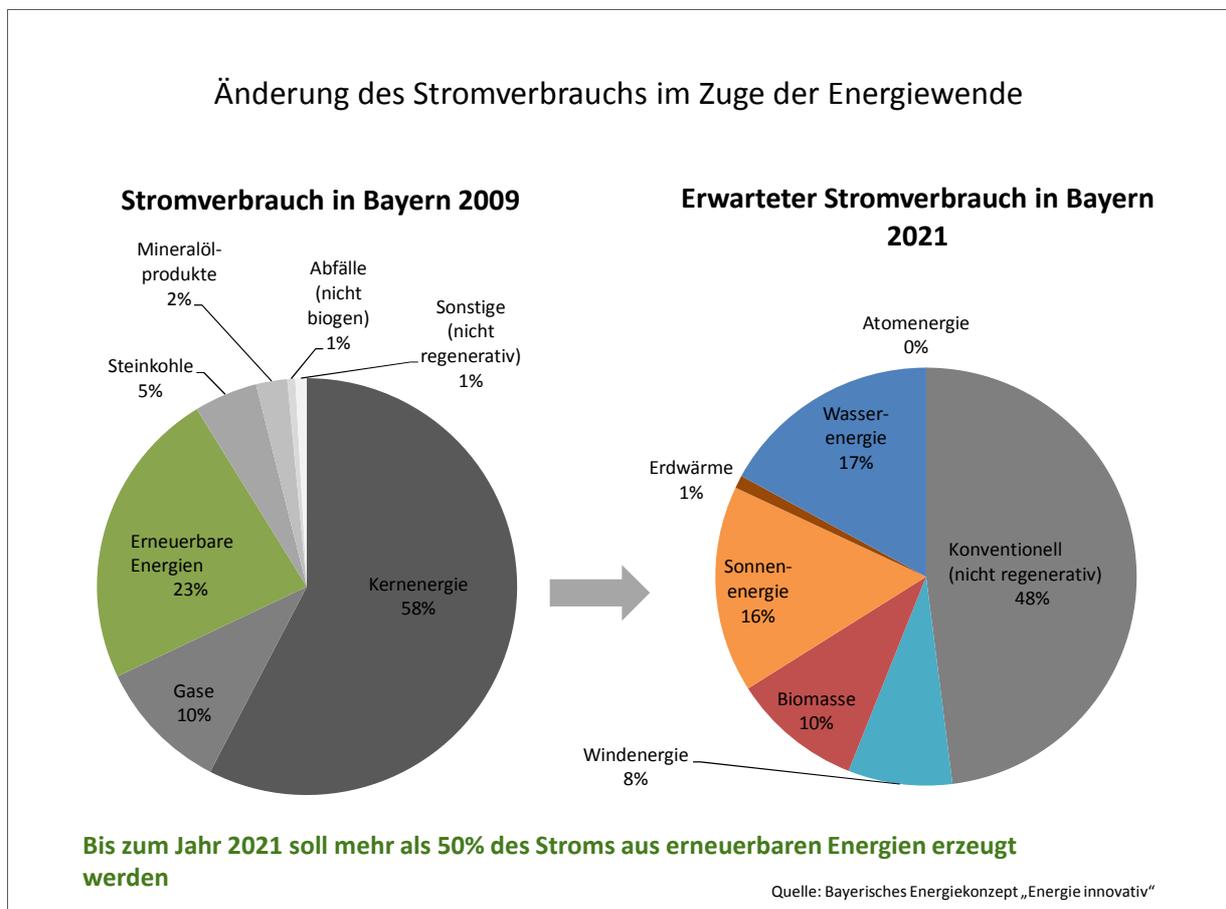


Abbildung 1: Stromverbrauch in Bayern 2009 - 2021

Als Grundlage für die Zielerreichung gilt das Dreieck aus Energieeinsparung, Energieeffizienz und dem kontinuierlichen Ausbau der erneuerbaren Energien. Das Gelingen der künftigen Energieversorgung basiert dabei auf einem sensiblen Umgang mit dem ländlichen Raum sowie auf dem entgegengebrachten Vertrauen und Engagement der Kommune und damit der Bürger.

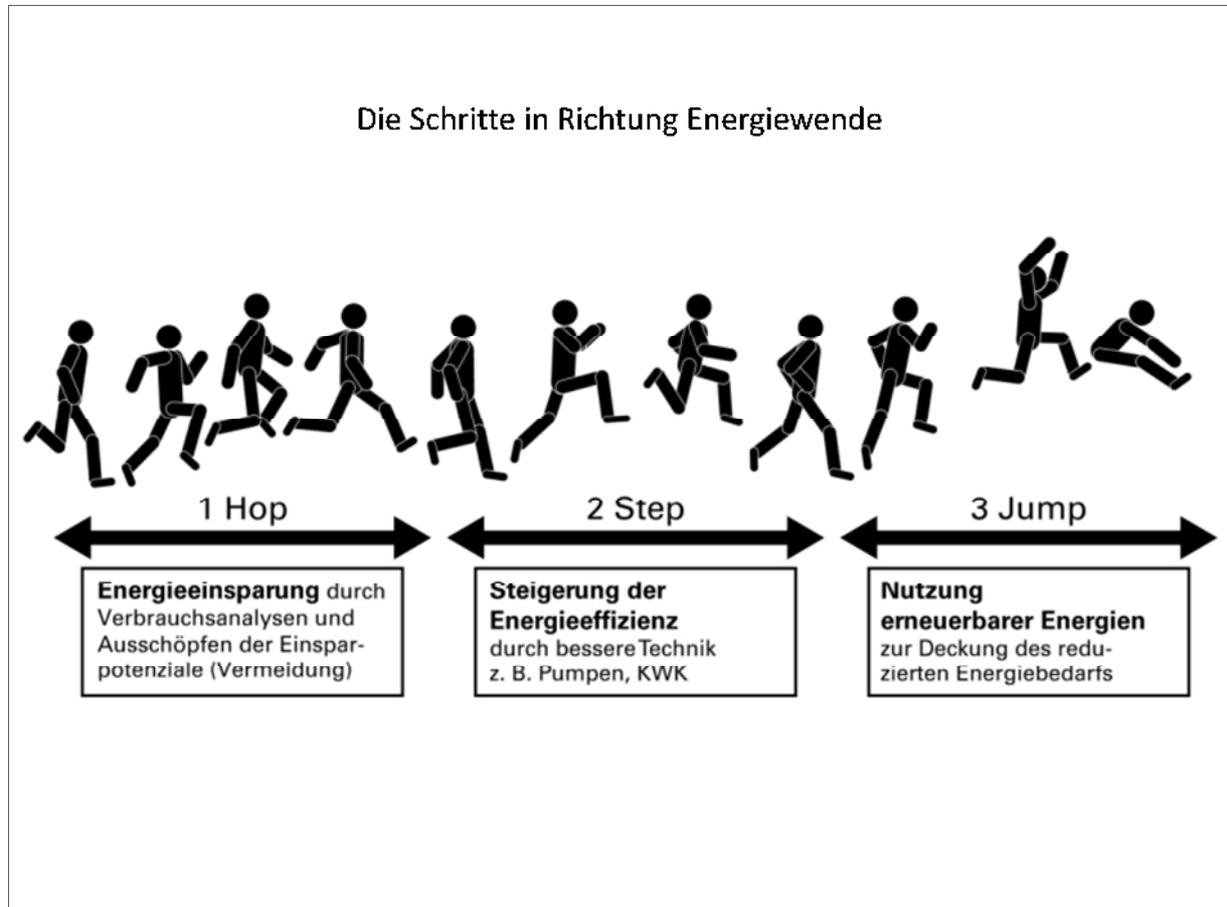


Abbildung 2: Drei Schritte Richtung Energiewende

### Status quo im Gemeindegebiet

Mit der Inbetriebnahme des Söchtenauer Solarparks Anfang 2002 leistet die Gemeinde bereits einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Hinsichtlich der Sonneneinstrahlung pro Quadratmeter als Voraussetzung für eine wirtschaftliche Betriebsweise, sind optimale Standortbedingungen gegeben. Die sechs Photovoltaik-Gemeinschaftsanlagen mit einer Gesamtfläche von über 5.500 Quadratmetern speisen jährlich ca. 608.000 kWh umweltfreundlich erzeugten Strom ins öffentliche Netz und könnten den Strombedarf von rund einem Viertel der Gemeindeeinwohner decken.

Weiterhin besteht ein Konzept einer geplanten Nahwärmeversorgung auf Grundlage einer Hackschnitzelheizung im Ortskern von Söchtenau. Die Durchführung der Maßnahme verschiebt sich aus Gründen des Brandschutzes und der daraus folgenden Planungsänderung auf nächstes Jahr.

## Vorhabensbeschreibung

### Ausgangslage

Die Endlichkeit fossiler Energieträger und die Auswirkungen des fortschreitenden Klimawandels erfordern und beschleunigen einen zukunftsorientierten Umgang mit Energie. Die ambitionierten Ziele der Energiewende äußern sich dabei auch auf kommunaler Ebene und bedürfen neuer Ansätze. Gemeinschaftliche Versorgungskonzepte werden häufig für sinnvoller eingeschätzt als der Einsatz einzelner Hausbesitzer. Energiekonzepte stellen übergreifende Gesamtkonzepte für die energetische Entwicklung von Gemeinden dar. Potentiale und Maßnahmen hinsichtlich der Energieeinsparung, der Energieeffizienz sowie des Ausbaus erneuerbarer Energien können optimal und individuell aufeinander abgestimmt werden. Sie dienen den Gemeinden im Wesentlichen als informelles Planungsinstrument rund um das Thema Energie.

Die Gemeinde Söchtenau ist bestrebt die vorbildliche Stellung einer umweltfreundlichen Energieerzeugung beizubehalten und weiterhin den Weg der bayerischen Energiewende zu beschreiten. Entsprechend soll für Söchtenau ein gemeindeweites Energiekonzept erstellt werden.



Abbildung 3: Enge Zusammenarbeit im Projekt

Landwirtschaftsminister Helmut Brunner hat es sich zur Aufgabe gemacht bayerische Kommunen bei der Umsetzung der Energiewende vor Ort zu unterstützen. Die Entwicklung zu einer nahezu energieautarken Gemeinde steht dabei im Vordergrund. Einen Anreiz stellt vor allem die Aussicht auf eine Förderung von 75% für die Erstellung eines Energiekonzeptes in 100 ländlichen Gemeinden. In die nähere Auswahl gelangen überwiegend ländlich strukturierte Kommunen, die bereits mit den Ämtern für Ländliche Entwicklung zusammenarbeiten oder entsprechende Projekte in Vorbereitung haben.

Da Söchtenau diese Vorgaben erfüllt, werden die Anstrengungen in Richtung einer umweltfreundlichen und energieautarken Gemeinde durch die Aufnahme in das Förderprogramm belohnt.

#### Vorgehensweise (Bestandteile des Energiekonzeptes)

Das gemeindeweite Energiekonzept soll der Gemeinde Söchtenau als eine Art Hilfestellung bei der Planung künftiger energetischer Konzepte dienen.

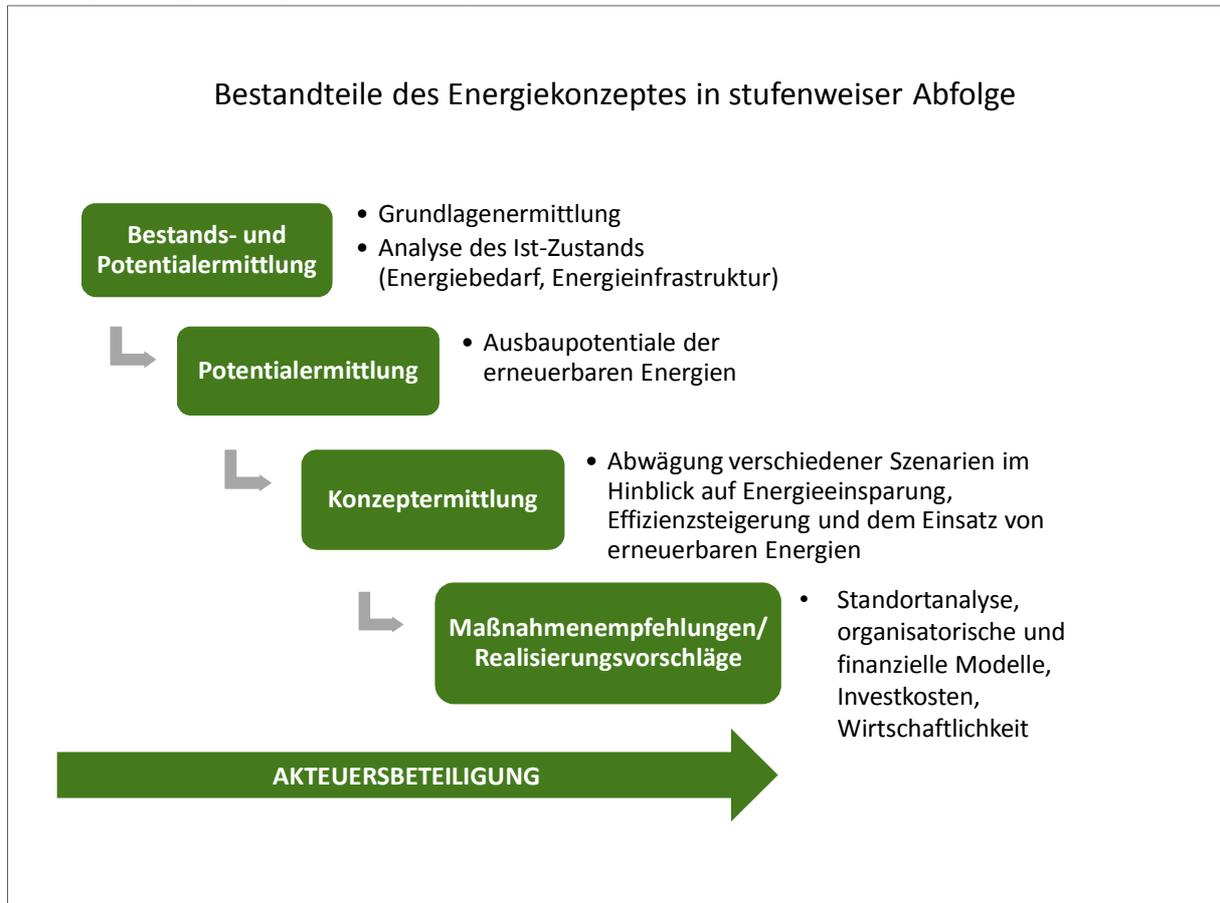


Abbildung 4: Bestandteile des Energiekonzeptes

Basis dafür bildet eine Analyse des Ist-Zustands. Neben der Ermittlung von Rahmenbedingungen wie, Einwohner- und Wirtschaftsstruktur, geografische Gegebenheiten und die demografische Situation, werden auch bestehende Energieerzeugungsanlagen in die Bestandsanalyse aufgenommen. Darauf aufbauend wird ein detaillierter Überblick über Energiebedarf und –infrastruktur ermittelt und mit Ausblick auf zu erwartende Entwicklungen angepasst.

Weiterhin werden die lokalen Potentiale zum Ausbau der erneuerbaren Energien unter Abwägung der jeweiligen Ausschlusskriterien ermittelt. Anhand verschiedener Szenarien werden Konzepte abgeleitet, welche die Erreichung eines möglichst hohen Grades der Energieautarkie, also einer Unabhängigkeit von externen Energielieferungen, versprechen. Dem finanziellen Aufwand steht dabei eine gestärkte Kaufkraft durch Erzeugung und Verbrauch vor Ort gegenüber, welche die Finanzmittelabflüsse verringert und somit maßgeblich die regionale Wertschöpfung einer Kommune ankurbelt.

Neben dem Einsatz erneuerbarer Energien fallen ebenso Energieeinsparungs- und Energieeffizienzpotentiale als Haupthandlungsfelder in die Analyse. Die für die Gemeinde optimalen Varianten werden im Energienutzungsplan als längerfristige Rahmenplanung entworfen und im Hinblick mehrerer Faktoren abgewägt. Zu nennen seien hier beispielsweise wirtschaftliche Betrachtungen, Belange des Natur- und Umweltschutzes, die Sicherstellung der Versorgungssicherheit sowie die soziale Akzeptanz.

Ein weiterer wichtiger und auch fortlaufender Aspekt betrifft die Akteursbeteiligung. Zusammen mit den Energieversorgern, beteiligten Bürgern und Verantwortlichen aus Planung und Verwaltung werden regelmäßig Treffen veranstaltet, um den Austausch auf fachlicher und informeller Ebene aufrecht zu erhalten. Ein individuell zugeschnittener Maßnahmenkatalog rundet das Energiekonzept ab. In diesem werden letztendlich Empfehlungen zur Erreichung eines möglichst hohen Grades der Energieautarkie, der Emissionsminderung sowie der Effizienzsteigerung angeführt.

Die Umsetzung eines Energiekonzeptes hängt nicht nur von der Gemeindeverwaltung, sondern auch von den betroffenen Bürgern ab. Der Beteiligungsprozess sollte möglichst frühzeitig greifen, um die Belange, Einwände und Vorschläge der Bürger bei der Konzeptentwicklung angemessen zu berücksichtigen.

### Ziel

Am Ende des Projektes wird ein Endbericht erstellt, in welchem alle genannten Stufen des Energiekonzeptes abgedeckt und ausführlich beschrieben werden. Mithilfe des beigefügten Maßnahmenkatalogs, welcher individuell und zukunftsorientiert für das Gemeindegebiet Söchtenau erstellt wird, ist Söchtenau auf die Herausforderungen der bayerischen Energiewende bestens vorbereitet. Der Gemeinde soll ein Weg aufgezeigt werden, wie der Ressourcenknappheit und dem fortschreitenden Klimawandel entgegengewirkt und zugleich die regionale Wertschöpfung gefördert werden kann.

Nach Abschluss der Konzepterstellung wird den Bürgerinnen und Bürgern ein Exemplar des Endberichts zur Durchsicht im Rathaus zur Verfügung gestellt.

### **Bürgerbeteiligung**

Eine aktive und auch kontinuierliche Bürgerbeteiligung ist wichtig, um mögliche Vorbehalte gegen Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien im Vorfeld abzubauen. Von Anfang an sind die Bürgerinnen und Bürger umfangreich über das Konzept zu informieren und öffentliche Einwendungen noch vor den pflichtgemäßen Bekanntmachungen zuzulassen. Eckpunkte wie Transparenz und Ehrlichkeit führen zu Vertrauen in und Akzeptanz für das Konzept.

Im Rahmen einer intensiven Bürger- und Akteursbeteiligung setzt K.GREENTECH auf eine durch vergleichbare Projekte bewährte vierstufige Vorgehensweise. Diese verbindet eine anwendungsbezogene Ergebniserarbeitung mit einer breiten, vom Projektträger geforderten, Bürgereinbindung.

### **Stufe 1: Öffentliche Bekanntmachung des Vorhabens anhand der Dorfzeitung**

Zu Beginn der operativen Arbeitsaufnahme erfolgt eine Information an die Bürger, um diese über das Projekt, dessen Ziele und verantwortliche Ansprechpartner in Kenntnis zu setzen. Die Bekanntgabe

über Termine zur öffentlichen Informationsgelegenheit über die Arbeitsfortschritte und Handlungsempfehlungen erfolgen zeitnah in den weiteren Ausgaben der Dorfzeitung.

Die Ausgabe dieser Dorfzeitung soll nicht nur generell über das Vorhaben informieren, sondern die Bürger auch dazu anregen die folgenden öffentlichen Termine wahrzunehmen.

Die nächste öffentliche Auftaktveranstaltung für die Bürger Söchtenaus findet in Kürze statt, Sie werden rechtzeitig informiert.

### **Stufe 2: Zwischeninformation der Gemeinderat/Ausschuss**

Liegen erste gültige Zwischenergebnisse und Handlungsempfehlungen vor, werden diese im Gemeinderat oder in den zuständigen Ausschüssen präsentiert und diskutiert. Ziel ist, möglichst breite Mehrheiten für konkrete Stoßrichtungen und Projektideen zu gewinnen.

### **Stufe 3: Thematische Veranstaltungen**

Die inhaltliche Bürgerbeteiligung erfolgt in thematisch untergliederten Workshops (z.B. Wärmeversorgung, Bürgerbeteiligungsmodelle) und ist allen Interessierten zugänglich. Erreicht werden soll eine möglichst einstimmige bzw. der mehrheitlichen Überzeugung entsprechenden Erarbeitung und Verabschiedung von Energiekonzepten. Hervorzuheben ist hier besonders die Erörterung über Modelle für eine finanzielle Bürgerbeteiligung. Anzuführen sind beispielsweise Genossenschaften, Bürgerfonds oder auch Kapitalgesellschaften.

### **Stufe 4: Vorstellung im Rathaus**

Eine zentrale Veranstaltung soll das Projekt abrunden und damit zum Abschluss bringen. In einer öffentlichen Runde werden die Ergebnisse des Endberichtes vorgetragen und selbiger dem Rathaus übergeben.



Für interessierte Bürger gibt es in dieser Ausgabe der Dorfzeitung die Möglichkeit sich vorab über das gemeindeweite Energiekonzept in Söchtenau zu äußern. Das abgetrennte Blatt kann im Rathaus abgegeben werden.

**1. Ich habe folgende Anmerkungen zum gemeindeweiten Energiekonzept in Söchtenau:**

.....  
.....  
.....

**2. Ich habe vor an öffentlichen Veranstaltungen teilzunehmen**

Ja  Nein

Folgende Themen würden mich interessieren: .....  
.....

**3. Nach meiner Meinung sollte der Schwerpunkt der Energieversorgung im Gemeindegebiet liegen bei:**

Sonnenenergie  Windenergie  Wasserenergie Biomasse    
Erdwärme

Weil: .....  
.....

Weitere Informationen per Mail an:  
info@k-greentech.de  
K.GREENTECH GmbH  
Pestalozzistr. 31  
80469 München